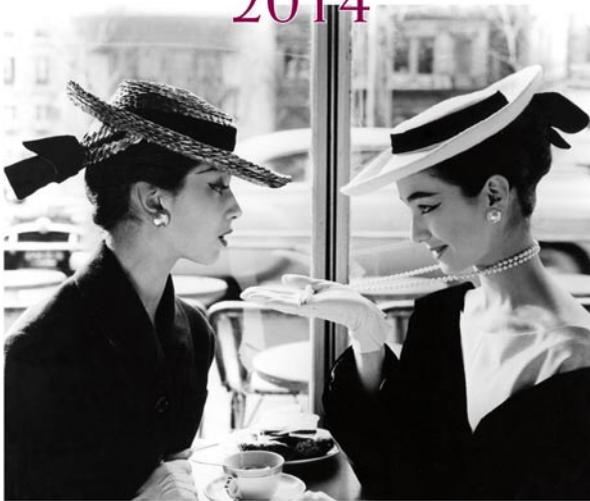


## DER LITERARISCHE FRAUENKALENDER

# 2014



*Freundinnen*



*Der literarische  
Frauenkalender 2014*

Freundinnen

edition ebersbach, Berlin

**Gestaltung, Bildbearbeitung  
und Satz**

Wochenkalender

Spiralbindung, 57 Blatt

Format 24 cm × 32 cm

4/0-farbig CMYK

Bilderdruck matt 150g/m<sup>2</sup>

Meine Schuhe sind kaputt und die Schuhe der Freundin, mit der ich in diesem Augenblick lebe, sind ebenfalls kaputt. Wenn wir zusammen sind, sprechen wir oft über Schuhe. Wenn ich mit ihr über die Zeit spreche, in der ich eine berühmte alte Schriftstellerin sein werde, fragt sie mich sofort: »Was für Schuhe wirst du haben?« Dann sage ich zu ihr, dass ich Schuhe aus grünem Wildleder haben werde, mit einer großen Goldschnalle an der Seite....

Meine Freundin hat ein blasses, männliches Gesicht und raucht mit einer schwarzen Zigarettenspitze. Als ich sie zum ersten Mal sah, an einem Tisch sitzend, mit Schildpattbrille und ihrem geheimnisvollen, hochmütigen Gesicht, die schwarze Zigarettenspitze zwischen den Zähnen, dachte ich, dass sie aussähe wie ein chinesischer General. Da wusste ich noch nicht, dass ihre Schuhe kaputt waren. Das erfuhr ich später.

Natalia Ginzburg



Die 1916 in Palermo geborene Schriftstellerin Natalia Ginzburg gehört zu den bedeutendsten Autorinnen ihrer Generation. Ihr Werk umfasst Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Essays. In schlichten, lakonischen Prosaätzen, die ihren Stil kennzeichnen, schreibt Ginzburg in dem Erzählband *Die kaputten Schuhe* über Frauen und das Leben in der Familie.

Januar

2. Woche

Mo

6

Di

7

Mi

8

Do

9

Fr

10

Sa

11

So

12

Heiliger Drei Könige



Wenn die beste Freundin  
mit der besten Freundin  
um was einzukaufen  
durch die Straßen laufen  
durch die Straßen latschen  
um sich auszuquatschen  
spricht die beste Freundin  
zu der besten Freundin:  
Wir vertragen uns beide so gut  
es ist kaum noch auszuhalten  
nur mit einem vertrage ich  
mich noch so gut  
mit meinem süßen kleinen Mann ...

Ihren ersten Bühnenerfolg feiert  
Marlene Dietrich im Sommer 1928.  
Ganz in Schwarz gekleidet, einen  
Veilchenstrauß an die Schulter  
geheftet, singt sie zusammen mit  
Margo Lion, dem eigentlichen Star  
der Revue *Es liegt in der Luft*, das  
Duett *Wenn die beste Freundin*:  
Ein Gespräch von Frau zu Frau,  
vordergründig über Männer, das  
jedoch durch das Spiel der beiden  
Freundinnen eine eindeutig  
lesbische Note bekommt.  
Marlene Dietrichs Karriere als andro-  
gyne Frau ist hier vorgezeichnet.

Januar

3. Woche

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
13	14	15	16	17	18	19

Aber trotz alledem, obwohl ich weiß, dass Sie egoistisch, kokett, kleinlich, belanglos und eitel sind, habe ich Sie weiter sehr gern gehabt und ich dachte, uns gefungemein-Zeit bis zu Lebensverbrindass es Zeit für



wir hätten den, um sam die unserem ende zu gen. Und höchste mich

ist, eine Freundin zu haben, denn selbst als ich jung war, habe ich keine gehabt. Niemand schien je meine Gesellschaft zu suchen, und ich war viel zu schüchtern, um den ersten Schritt zu tun. Ich dachte, wir würden uns verstehen, wir beide. Dinge habe ich Ihnen erzählt, die ich nie jemandem erzählt habe ...

*Emmanuelle Bayamack-Tam*

Die 83-jährige Renée und die zwei Jahre jüngere Nelly planen eine Doppelhochzeit mit sehr viel jüngeren Männern. In letzter Minute überlegen sie es sich anders. Lieber wollen sie beide zusammen leben und sich gegenseitig Trost und Unterstützung geben. Aufgrund der unterschiedlichen Temperamente kommt es jedoch zu Konflikten. *Guten Morgen, ihr Toten* lautet der Titel des ersten auf Deutsch erschienenen Romans der französischen Autorin Emmanuelle Bayamack-Tam.

Mai

19. Woche

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5	6	7	8	9	10	11

Nach einem Leben *Zwischen Männern* – so der Titel der Erzählung von Doris Lessing – beschließen zwei Frauen, gemeinsam von vorne anzufangen. Eigentlich ist Maureen Malerin, doch hat sie ihre beruflichen Ambitionen den Männern zuliebe stets zurückgestellt. Mit 39 Jahren – zum ersten Mal unfreiwillig allein – steht sie plötzlich vor der Frage, wovon sie nunmehr ihren Lebensunterhalt bestreiten soll. Sicher würde Peggy ihr weiterhelfen können, eine Freundin, die seit drei Jahren mit Tom, einem ehemaligen Geliebten Maureens, verheiratet ist. Kurzerhand lädt sie Peggy zu sich ein.

Unwillkürlich rief sie: »Tom hat dich sitzengelassen!«  
Peggy lachte – ihre Stimme hatte wie die Maureens den rauchigen Klang einer verführerischen Frau – und sagte: »Wie hast du das bloß rausgekriegt?«  
Hierbei machte sie eine Drehung, die Hüften in Mannequinpose herausgedrückt, ließ das goldene Haar übers Gesicht fallen und führte ein enges grünes Leinenkleid vor, das seine Wirkung dem von neuem aufreizenden Körper verdankte. Keine Spur mehr von der vernünftigen gesunden Hausfrau der letzten drei Jahre: ganz wie bei Maureen war die Sexualität wieder ihr Brennpunkt, ihr ruhender Pol, ihr Lebensnerv.  
Sie sagte: »Dafür, dass man uns hat sitzenlassen, sehen wir beide aber *sehr* gut aus!«

Doris Lessing

September

39. Woche

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22	23	24	25	26	27	28

Viele, viele Grüße, meine (geliebte Göttin) von der Ehefrau. ...  
Ja, Pamela, es war schon ein großer Schreck! Wie so der Herr auf dem  
Standesamt noch ganz freundlich »Fräulein Mann« zu mir sagte, als er  
uns ermahnte, doch lieber richtig herum den Tatort zu betreten –  
C.C. [Gustaf Gründgens] links und ich rechts (wir hatten es natürlich  
falsch gemacht!), und dann plötzlich herrschte er mich an »jetzt unter-  
schreiben Sie, Frau Gründgens!« Ein großer Schreck war es schon! ...  
Und jetzt sind wir einfach im Kurgartenhotel, wo groß und klein uns  
frivol behandeln muss, da niemand und der Klügste nicht den Ehestand  
uns glauben kann. ... Meine Pamela, bitte, bitte komm bald.  
So schrecklich gern möchte ich es, weil ich dich eben doch über  
die Maßen liebe. Schau, das Kläuschen kommt wohl am Sonntag  
oder Montag. Willst du nicht mit ihm reisen?

*Erika Mann an Pamela Wedekind*



Annepamela Wedekind, Schauspielerin und Tochter  
von Frank Wedekind, war eng befreundet mit den  
Geschwistern Mann. Die »Dichterkinder« traten  
u. a. gemeinsam im Theater auf. Mit Erika verband  
Pamela eine lesbische Beziehung, später heiratete  
sie Erikas ein Jahr jüngeren Bruder Klaus. Erika Mann  
wiederum war von 1926 bis 1929 mit dem Schau-  
spieler Gustaf Gründgens verheiratet.

Oktober

42. Woche

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
13	14	15	16	17	18	19

In der umfangreichen Korrespondenz der beiden Schwestern Elsa Triolet und Ljilja Brik geht es im Wesentlichen um Literatur, Kunst und Politik oder auch um die neuesten Veröffentlichungen – die eigenen und die der vielen Dichterefreunde in Moskau und Paris. Doch bisweilen geht es auch um ganz profane Dinge.



Meine liebe Eli, stimmt, es ist ärgerlich, dass ich so lange nichts von mir hören ließ. Aber du kannst dir gar nicht vorstellen, was ich alles um die Ohren hatte! Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht! ... Wenn das Geld schon da ist, besorg mir doch bitte zwei Cocktailkleider (lange) – das eine schwarz, das andere wie du denkst (wenn es nicht zu teuer wird, eine Art Samt vielleicht, unbedingt dunkel, dazu passende Schuhe. (Der Kleiderstoff möglichst interessant, die Schuhe auch.) Dann brauche ich noch 4 Schachteln von meinem Puder (hautfarben), 3 Lippenstifte (Ritz – deine Farbe), Wangenrouge »Institut de beauté«. Wie du siehst, die Liste riesengroß, das Geld knapp!

Ljilja Brik

Okt. / November

44. Woche

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	28	29	30	31	1	2

Reformations-  
sonntag \*

Allerheiligen \*



## Text- und Bildnachweis

Deckblatt: INFOTRÖST / Klaus Reinbacher

1. Woche  
Victoria Orcampo, Ein Brief an Virginia Woolf. Zf. in: Victoria Orcampo, Briefe (Lektoren: Birgit Cirksena, 2010 edition-ersbach, Berlin. - Foto: Nina Bräuer Agency / Galia Freund)

2. Woche  
Natalie Goldberg, Die Legenden Schabas. Soko Erzählungen. © 1998 Wagenbach Verlag, Berlin. - Foto: Verlagsgesellschaft

3. Woche  
Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Die ersten Jahre in Berlin. © 1999, edition-ersbach, Berlin. - Foto: Interfoto

4. Woche  
Julius Fiedt, Die Gläubiger. Aus dem Englischen von Christian Cotte. © 1984 Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main. - Foto: picture-alliance / Everett Collection / Old Visual

5. Woche  
Frieda Kahlo, Brief an Ella West, Oktober 1943. Zf. in: Hayden Herrera, Frida Kahlo. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Susan Ashkin. © Silver Viewings, Bonn, München, Wien. - Foto: Louisa von Muenster/Arndt & Arndt/M. Bender Collection (top)

6. Woche  
Tom Morrison, Just. © 1993 Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg. - Foto: © Wapen/KFJL/Anima Agency

7. Woche  
Ella Maillart, Hicetage Hüfte. © 1988, self-edited, Zürich. - Foto: Skyline, Zürich

8. Woche  
Madge Jordan, Sunrise Tern. Zwei Buchbindungen in New York. © 2006 edition-ersbach, Berlin. Foto: Alexander Alcazar/InaFisch Detleva, Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

9. Woche  
Hans Herbig, Heidi Wagner, Werner Mißinger, Frauen zwischen Leben und Kaffeehaus. © 2002 edition-ersbach, Berlin. - Foto: Bildagentur der Österreichischen Nationalbibliothek

10. Woche  
Louise de Vitrains, Madame de... © 1953 Editionen Verlag, München. - Foto: picture-alliance

11. Woche  
Charles Wolfe, Augenblicke verbindet uns mehr als die Zeit. Zf. in: Dennis Hoon/Edith von Soden/Neurotiker, Zwischen Aufbau und Verfallung. Konstellationen der zeitgenössischen Dichtung. © 1999, Suhrkamp und Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin. - Foto: Fotostudio Schreyer / Marianne Bräuer

12. Woche  
Julius Kandler, Die letzte Geschichte von der anderen Seite. © 2011 Verlag Anja Kuntmann GmbH, München. - Foto: picture-alliance / dpa

13. Woche  
Ella St. Vincent Millay, Brief an Edith Wharton (1917). Zf. in: Andrea Bayer, Crazy New York. Die Frauen von Harlem und Greenwich Village. Aus dem Amerikanischen und mit einem Nachwort von Vera Stöckmann. © 2001 edition-ersbach, Berlin. - Foto: Vassar College Library, Special Collections

14. Woche  
Renata und Flora Crocchi, Es war zweimal. Aus dem Französischen von Gudrun Egermeyer. © 1998 Deutscher Verlag, München. - Foto: picture-alliance / BMGNO

15. Woche  
Zf. in: Erdkugel Almanach, Wie und mit wem zusammen. Berichtungen Frauen und über ihre Freunde. © 2012 Kunstverlag, Köln, München. - Foto: Privatarchiv Alberts der Cardini, Barcelona

16. Woche  
Anne Dagi, Wasser zu Wein. © 1999 Verlag Antje Kuntmann GmbH, München. - Foto: picture-alliance / dpa/ENKID der Cardini, Barcelona

17. Woche  
Hannah Arendt mit Mary McCarthy, Zf. in: Erdkugel Almanach, Wie und mit wem zusammen. Berichtungen Frauen und über ihre Freunde. © 2012 Kunstverlag, Köln, München. - Foto: Hannah Arendt Center

18. Woche  
Frieda Kahlo/Becker an Clara Westhoff-Bille. Zf. in: Frieda Kahlo/Becker, Wie und mit wem zusammen. Berichtungen Frauen und über ihre Freunde. © 2012 Kunstverlag, Köln, München. - Foto: Kunstliche Hamburg / Jgk / die Weltbild

19. Woche  
Emanuela Raynack Sam, Guten Morgen, ihr Tieren. Aus dem Französischen von Uta Benzang. © 2012 edition-ersbach, Berlin. - Foto: picture-alliance

20. Woche  
Juliette Gréco, Ich bin, die ich bin. © 1986 Suhrkamp Verlag, München. - Foto: picture-alliance

21. Woche  
Lily Brett, Zf. in: Ich bin, die ich bin. Aus dem Amerikanischen von Anne Lisch. © 1999 Suhrkamp Verlag, München. - Foto: Interfoto / Mary Evans

22. Woche  
Reinhold Messner, Die ersten Schritte. Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: picture-alliance / BMGNO

23. Woche  
Sofie Harvort, Was ich liebe. Deutsch von Uta Benzang, Erica Fischer und Corine Osterwald. © 2010 Kunstverlag, München. - Foto: picture-alliance / dpa

24. Woche  
Edith Arendt, Brief an Rose Goetz vom 21. Juni 1943. Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: picture-alliance / Mary Evans Picture Library

25. Woche  
Françoise Sagan, Blaue Flecken auf der Seele. Aus dem Französischen von Ingrid Kollmann. © 1971 Deutscher Verlag, Frankfurt am Main, Wien. - Foto: picture-alliance / Mary Evans / National Magazine

26. Woche  
Vita Savile/Edith von Soden, Brief vom 8. September 1953. Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: Nina Bräuer Agency / Galia Freund

27. Woche  
Impressio Buchverlag, Die dreizehnte Lage Erzählungen. © 1981, 8. Folge. © Suhrkamp Verlag, München. - Foto: picture-alliance / Mary Evans Picture Library

28. Woche  
Zf. in: Andrea Bayer, Paris war über Paris. Die Frauen von der Left Bank. © 1996 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: http://www.fotojournalismus.com/igphoto/03515

29. Woche  
Ella Maillart, Baum und Knolle. © 1962 Verlag Andrea Zentgraf, Würzburg. Wien 1962. - Foto: picture-alliance / Everett Collection / Old Visual

30. Woche  
Mina Loy, Brief an Mabel Dodge (1927). Zf. in: Andrea Bayer, Crazy New York. Die Frauen von Harlem und Greenwich Village. Aus dem Amerikanischen und mit einem Nachwort von Vera Stöckmann. © 2001 edition-ersbach, Berlin. - Foto: Bildk

31. Woche  
Eva Morawa, Lärche/Tabakland. © 2009 Verlag Kasperbauer & Wöhrl GmbH & Co. KG, Köln. - Foto: picture-alliance / Abba GAO / Australian Archives

32. Woche  
Ulrike Zenz, Brief an Ulla Schell (August 1956). Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: Bräuer/Meyer und Bore, Berlin

33. Woche  
Stavros Niarchos, Frau Bettlich, die Corini und ich. Eine Selbstveröffentlichung. © 1992 Frau von Bettlich/Galja & Co. Verlag KG, Frankfurt am Main. - Foto: picture-alliance / Capiba

34. Woche  
Sofie Harvort, Paris war über Paris. Die Frauen von der Left Bank. © 1996 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: ebda

35. Woche  
Christa La Spagnuolo, Die Deutschen übertragen von Friedhelm Hengstenberg. © 1954 Birkhögler, Göttingen, Zürich. - Foto: picture-alliance, Essen / Cornelia Kral

36. Woche  
Katharina Martelli, Brief an Ella Baker vom 1. Juli 1918. Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: Peter Day

37. Woche  
Corine Patena, Die Fremdenhaft. © 1996 Diogenes Verlag, Zürich. - Foto: picture-alliance / dpa

38. Woche  
Rakyl'ne Hill, Brief an Eugénie Soule vom 24. Juli 1934. Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: ebda

39. Woche  
Doris Lessing, Zwischen Männern. Erzählungen. © 1979/1982 Ernst Klett Verlag GmbH u. Co. KG, Stuttgart. - Foto: picture-alliance / Mary Evans Picture Library

40. Woche  
Heidi Herbig, Heidi Wagner, Werner Mißinger, Frauen zwischen Leben und Kaffeehaus. © 2002 edition-ersbach, Berlin. - Foto: Bildagentur der Österreichischen Nationalbibliothek

41. Woche  
Ulrich Hübner, Lektüre Nachbarn. © 2000 Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main. - Foto: Kunstverlag, S&B

42. Woche  
Ella Maillart an Cornelia Westhoff, Juni 1936. Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: Staatliches Russisches Literaturarchiv

43. Woche  
Toni Oeffner, Fahrt durch das Cham. © 1946 Winter/Welt-Verlag, Überlingen. - Foto: picture-alliance / Everett Collection / Old Visual

44. Woche  
Ella Baker, Brief an Ella Thiel vom 1. Januar 1936. Zf. in: Inge Westrietler (Hg.), Liebe Frauen. Briefe berühmter Frauen. © 2000 edition-ersbach, Dortmund. - Foto: picture-alliance / Everett Collection (top) und Langg, 1973 (bottom)

45. Woche  
Françoise Sagan, Das hässliche, Das hässliche. © 1986 Suhrkamp Verlag, Frankfurt. - Foto: picture-alliance

46. Woche  
Bertha von Arnim an Karloline von Göttersdorf. Zf. in: Christian Schiller (Hg.), Frauenleben wie es war und ist. © Herbig Verlag, Freiburg. - Foto: Verlagsgesellschaft

47. Woche  
Viki Baum, Besidezvous in Paris. © 2013 edition-ersbach, Berlin. - Foto: picture-alliance

48. Woche  
Annerose Schwarzwald, Brief an Carus/Maria Cullen vom 10. April 1962. Zf. in: Annerose/Lutzsch, End eine letzte Annerose Schwarzwald und Carus/Maria Cullen. © 2008 edition-ersbach, Berlin. - Foto: Fotostudio Schreyer / Marianne Bräuer

49. Woche  
Alba Muro, Ticks, Acht Erzählungen. Aus dem Englischen von Heidi Zentgraf. © 2005, Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main. - Foto: picture-alliance / Everett Collection / Old Visual

50. Woche  
Caroline Schlegel Schelling, Brief an Lular Götter vom 3. Oktober 1782. Zf. in: Christian Schiller (Hg.), Frauenleben wie es war und ist. © Herbig Verlag, Freiburg. - Foto: Deutsches Literaturarchiv Marbach

51. Woche  
Charlotte Brontë, Jane Eyre. © 1998 Deutscher Taschenbuch Verlag, München. - Foto: picture-alliance / Mary Evans Picture Library

52. Woche  
R. M. Hayden und Hans Wald (Hg.), Adèle Schopenhauer-Grafite und Schopenhauer. © 1929 Klinkhardt, Leipzig. - Foto: Bildk/Becker, Essen / Cornelia Kral

53. Woche  
Erica Fischer, Almie und Segar. © 1994 Verlag Kasperbauer & Wöhrl, Köln. - Foto: picture-alliance / dpa

54. Woche  
Stavros Niarchos, Die Fremdenhaft. © 1996 Diogenes Verlag, Zürich. - Foto: picture-alliance / dpa

55. Woche  
Blumenfeld 2013

\*Nicht handelsüblich/sonstige Verlage

Wir danken allen Autoren, Fotografen und Verlagen für die freundliche Zusammenarbeit zum Aufbau, in unserer Liebe ist es unser ständiges Nachdenken um nicht gelobten, die heutigen Buchverlage zu ersetzen. Wir wünschen Ihnen, sich dem Verlag in Verbindung zu setzen.

© edition-ersbach 2013  
Blumenfeld 2013  
Text- und Bildnachweis: Susanne Apollonio und Birgit Dorbach  
Satz: Birgit Cirksena / Satzen, Berlin  
Druck: Buchverlagsgesellschaft prentendruck-rot-grün, Elz  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-84975-070-3

